

## **Bewerbung zur Trägerschaft für die Kindertageseinrichtung im Zentrum-Nord im Stadtteil Münster-Mitte**

Ausschreibungsnummer: 08/2018

Name des Trägers: Kind und Beruf gGmbH  
Geschäftssitz: Wankelstraße 1, 70563 Stuttgart  
Gerichtsstand: Amtsgericht Stuttgart  
Gesellschafter: Kind und Beruf e. V. und Konzept-e für Kindertagesstätten gGmbH

Ansprechpartnerin: Beate Brückner, Bereichsleiterin Marketing/ Kundenprojekte  
Telefon: 0711 656960-6916, Telefax: 0711-656960-906916,  
E-Mail: Beate.Brückner@konzept-e.de

Janine Sauter, Leitung Kundenprojekte  
Telefon: 0711 656960-39, Telefax: 0711-656960-9039,  
E-Mail: janine.sauter@konzept-e.de

## Inhalt

1. Trägerprofil und Zielsetzung.....	1-1
2. Wirtschaftlichkeit.....	2-2
3. Organisationskultur und Qualitätsmanagement .....	3-3
4. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften.....	4-5
5. Besondere Merkmale .....	5-6

## **1. Trägerprofil und Zielsetzung**

Die Kind und Beruf gGmbH ist eine Trägergesellschaft von Kinderkrippen und Kindertagesstätten und Teil des Konzept-e Trägernetzwerks, mit insgesamt 40 Kindertagesstätten in Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen, zwei Grundschulen, einer Gemeinschaftsschule und drei pädagogischen Fachschulen.

Unser Anspruch ist es, Kindern unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Sprache eine qualitativ hochwertige Erziehung, Betreuung und Bildung zu bieten – und das in Abstimmung mit der Lebensrealität der Familien. Wir vertrauen auf eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und wollen im Stadtteil Münster-Mitte ein flexibles Betreuungsangebot sowie hervorragende Qualität in Erziehung, Bildung und Betreuung anbieten. In der Kindertageseinrichtung wird unser pädagogisches element-i Konzept umgesetzt, welches sich an den Bildungs- und Erziehungsplan und das KiBiz anlehnt. Die Kind und Beruf gGmbH ist als Träger der freien und öffentlichen Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG anerkannt.

Das Konzept-e Netzwerk mit insgesamt sechs Trägergesellschaften engagiert sich seit 30 Jahren für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und leistet mit langjähriger Erfahrung einen wesentlichen Beitrag bei der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Die Kind und Beruf gGmbH betreibt 17 Kindertagesstätten in drei Bundesländern. Davon eine Einrichtung in Nordrhein-Westfalen. Das element-i Kinderhaus Rheinpiloten in Düsseldorf bereut mit 80 Plätzen Kinder Zwischen 0-6 Jahren.

Das Konzept-e Netzwerk hat eine einzigartige innovative Struktur und Führungskultur entwickelt, die Einrichtungen weitgehend von Verwaltungsaufgaben befreit und ihnen einen großen Entscheidungs- und Entwicklungsspielraum bietet.

Die pädagogische und organisatorische Steuerung und Leitung werden zentral geregelt. Dies ermöglicht ein durchgängiges Konzept an all unseren Standorten sowie dessen Weiterentwicklung und Umsetzung in allen Kitas. An der konzeptionellen Weiterentwicklung der Pädagogik sind die pädagogischen Mitarbeiter\*innen beteiligt.

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung sind wir in der Lage, sowohl die laufenden, als auch die Investitionskosten mit großer Sicherheit planen zu können. Es gehört darüber hinaus zu unseren Aufgaben, tragfähige Finanzierungskonzepte unter Einbeziehung kommunaler Förderung und Landeszuschüssen aufzustellen und die Budgets entsprechend zu steuern. Mit den Bezuschussungssystemen und den gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb von Kindertagesstätten sind wir vertraut. Die Kind und Beruf gGmbH beantragt als Träger alle notwendigen Genehmigungen, die Betriebserlaubnis und kümmert sich um die Abnahme der Kindertagesstätten durch die zuständigen Behörden.

## 2. Wirtschaftlichkeit

	2021	2022	
Personalkosten	504.005	864.008	
Sachkosten	31.846	54.593	Kinderalltag, EDV, Werbungskosten, Umlage, Versicherung, sonstige Kosten
Raumkosten	107.107	183.612	Mieten, Mietnebenkosten, Instandhaltung, Energie, Putzen, AfA, Inventar
Verpflegung	38.500	66.000	Wareneinsatz
Verwaltung	25.073	42.983	
Zuführung Rücklagen	21.196	36.336	
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>727.727</b>	<b>1.247.532</b>	
Verpflegungsbeitrag	56.000	96.000	Verpflegung = 136,50 EUR
Zuschüsse	665.583	1.140.999	
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>721.583</b>	<b>1.236.999</b>	
<b>Ergebnis</b>	<b>-6.144</b>	<b>-10.533</b>	

Für unser Personal in der Hauswirtschaft rechnen wir mit 0,015 belegte Plätze und für den Hausmeister mit 0,002 belegter Plätze.

Wir kalkulieren mit einem Verpflegungsbeitrag in Höhe von 145,00 € sowie einem Anteil von 60% an förderfähigen U3-Kindern. Darüber hinaus wurde bei der Berechnung die Annahme getroffen, dass sich die Fördermittel, der Mietzuschuss und die Miete sich bis 2021 jährlich um 1,5% erhöhen.

Anmerkung: Diese Berechnungen wurden unter der Annahme einer Vollauslastung (ab Beginn) vorgenommen. Sollte dies in den ersten Monaten nicht möglich sein, bitten wir die Stadt Münster, den Defizitausgleich bis zur Vollauslastung zu übernehmen.

### 3. Organisationskultur und Qualitätsmanagement

Wir sind überzeugt, dass professionelle soziale Arbeit konzeptionell abgesichertes methodisches Arbeiten braucht. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, ein eigenes Qualitätsmanagementsystem unter Beteiligung der MitarbeiterInnen zu entwickeln. Professionelles Arbeiten unter den Kriterien der Effektivität und Effizienz soll nicht zufällig stattfinden sondern gezielt angestrebt werden. Ausgehend von diesem Verständnis von Qualität streben wir ein Qualitätsmanagement nach ISO 9001 an, welches:

- das gesamte Unternehmen umfasst,
- Klarheit über Ziele, Abläufe und Zuständigkeiten schafft,
- die Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit verbessert,
- anerkannte organisatorische und pädagogische Qualitätsstandards integriert und
- eine kontinuierliche Verbesserung der Organisation steuert.

Pädagogisches Handeln hat eine Sonderstellung in unserem Qualitätsmanagementsystem. In diesem Bereich ist nachweisbar gute Qualität das Ziel, welche durch die Umsetzung des intern entwickelten pädagogischen Konzeptes (element-i) und die damit verbundenen pädagogischen Qualitätsziele erreicht wird. In unseren element-i Kinderhäusern steht allen MitarbeiterInnen ein Qualitätsmanagement-Handbuch zur Verfügung, in dem sämtliche Abläufe beschrieben und in der Zielerreichung definiert sind. Auf Grundlage des Qualitätshandbuches erfolgt eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung in den Kinderhäusern. Teamleitungen sind für die Ergebnisqualität des Kinderhauses verantwortlich. Dafür werden sie fachberatend durch eine Pädagogische Leitung unterstützt. Die Qualitätssteuerung erfolgt bei uns durch Selbstreflexionen der Erziehenden im Rahmen der Online Plattform TopKita und deren Leitfäden zu den Bildungsbereichen. Zusätzlich zur selbst evaluierten Qualitätsentwicklung werden alle Kinderhäuser jährlich fremd evaluiert: über eine Elternbefragung sowie eine Fremdevaluation durch das TopKita Institut für Qualität gGmbH (ab Ende 2018).

Um den Qualitätsstandard in unseren element-i Kinderhäusern weiterzuentwickeln, konzipieren wir Fortbildungen mit qualifizierten ReferentInnen aus Wissenschaft, Forschung und Praxis. Sie vermitteln grundlegende und neue pädagogische Kenntnisse, die in die Arbeit der Kinderhäuser einfließen. Alle MitarbeiterInnen können ein umfassendes Qualifizierungssystem in der eigenen Konzept-e-Akademie, beim eigenen „invest in future“-Kongress, durch Seminare und Qualitätswerkstätten in Anspruch nehmen.

Alle MitarbeiterInnen beginnen in unserem Netzwerk mit einem Einarbeitungsprogramm, welches eine zeitnahe fachliche Einarbeitung und soziale Einbindung vorsieht. Dafür stehen erfahrene Fachkräfte als PatInnen zur Verfügung, ein zweitägiger Einarbeitungs-Workshop bietet die Möglichkeit, sich mit der Konzeption, der element-i-Pädagogik und den Abteilungen vertraut zu machen.

Reflektiert und gesteuert werden die Potentiale, Entwicklungschancen der MitarbeiterInnen in regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit dem/r jeweiligen Vorgesetzten. Einmal jährlich findet das Jahresgespräch statt, dem ein 360-Grad-Feedback (MA-Reflexion im Team) vorausgeht. Darin werden Entwicklungs- und Unterstützungsbedarf eruiert und Ziele vereinbart. Im Alltag steht der jeweilige Vorgesetzte für Kurz- bzw. qualifiziertes Feedback bei Impulsreflexionen, Bildungsbereichs- und Kindbesprechungen zur Verfügung. Auf Grundlage dieser und im Interessengebiet des jeweiligen Mitarbeiters werden miteinander Weiter- oder Fortbildungen ausgewählt und bei Bedarf Teamentwicklung oder Supervision angestoßen und umgesetzt.

Fachliches Know-How und einen konzeptionsbezogenen Theorie-Praxis-Transfer findet in Qualitätswerkstätten statt. Dort bringen sich die MitarbeiterInnen als Fach- und/ oder Praxis-ExpertInnen ein, diskutieren Prozess- und Ergebnisqualität und verabreden konkrete Prozessbeschreibungen.

Im Rahmen des Arbeitsauftrages in den Einrichtungen übernehmen die MitarbeiterInnen zusätzlich für einzelne übergeordnete Aufgaben Verantwortung. Diese sind mit deren fachlicher Kompetenz verknüpft, fokussieren deren Entscheidungskompetenz und nehmen sie in Verantwortung (AKV-Prinzip). Auch daraus leitet sich im Einzelfall die individuelle Entwicklung zur Fachkarriere oder hierarchischen Karriere ab.

Für (angehende) Leitungskräfte stehen unterschiedliche Bausteine der Leitungsqualifizierung zur Verfügung. Die Leitungen in den Häusern sind für die pädagogische Qualität verantwortlich und steuern bzw. coachen die pädagogischen Fachkräfte. Die unterschiedlichen Formate für Fort- und Weiterbildungen, die größtenteils an der Konzept-e Akademie stattfinden, bieten Möglichkeiten, die Fachkräfte berufsbegleitend zu fördern und auch neu herauszufordern.

Als Träger-Netzwerk sehen wir unsere Verantwortung auch in einer hochwertigen Nachwuchsförderung. Wir bilden in Zusammenarbeit mit unserer Freien dualen Fachakademie für Pädagogik ErzieherInnen und Berufs-QuereinsteigerInnen aus sowie vorrangig in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Kindheits- und SozialpädagogInnen. Wir sind Maßnahmenträger für Freiwilligendienste sowie für die Nachqualifizierung von MitarbeiterInnen des erweiterten Fachkraftkatalogs. Die Fortbildungsmodule sind zertifiziert und vom öffentlichen Träger als Fortbildungen anerkannt.

#### 4. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kinderhaus ist eine wichtige Säule in der Arbeit der Kinderhäuser. Auf Basis des gegenseitigen Verständnisses und der gegenseitigen Akzeptanz ist eine enge Zusammenarbeit und ein offener Austausch zwischen den Erzieher\*innen sowie den Eltern eines Kindes Grundlage einer guten Erziehung, Betreuung und damit der Bildung. So achten die ErzieherInnen die Eltern als Experten für ihre Kinder. Ebenso sind aber die Pädagogen Fachleute in einer Gemeinschaftseinrichtung und treffen somit in der täglichen Arbeit mit den Kindern eigenverantwortliche und unabhängige Entscheidungen.

Kindertagesstätten sind familienergänzende Einrichtungen mit eigenständigem Bildungsauftrag. Wir verknüpfen diesen Auftrag mit dem Leistungsversprechen an Eltern größtmöglicher Flexibilität für familiäre und berufliche Abläufe und Erforderlichkeiten bei zugleich höchster Qualität für ihr Kind. Um dies umzusetzen, muss die Ausschöpfung eines zeitlich großen und flexiblen Rahmens durch die Eltern immer mit den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes bzw. des Gruppengeschehens in Einklang gebracht werden. Dadurch können Spannungsfelder entstehen, die die ErzieherInnen mit den Eltern und einem gemeinsamen Blick auf das Wohl des Kindes im Einzelnen bzw. als Mitglied der Gemeinschaft zu lösen versuchen. In diesem Zusammenhang besonders sensible Themen sind beispielsweise die Dauer der Anwesenheit vor allem junger Kinder in der Kita oder generell die aktuell gesundheitliche Verfassung. Wünsche nach Ausnahmen (auch bezüglich der Ernährung) bringen Kinder in eine Sonderrolle oder -situation. Die Erzieher\*innen wägen jeden Fall gewissenhaft ab, handlungsleitend ist aber der fachliche Blick der Erzieher\*innen auf die Teilhabemöglichkeiten des Kindes in der Gemeinschaft bzw. deren persönliche Verantwortlichkeit in der konkreten Situation. Dies betrifft selbstverständlich medizinisch indizierte notwendige Einzelfallregelungen nicht.

Die Erzieher\*innen führen mit den Eltern regelmäßig Einzelgespräche über die Entwicklung ihres Kindes. Dieser Austausch fördert sowohl das gegenseitige Verständnis, als auch die gegenseitige Information. Im laufenden Betrieb informiert das Team die Eltern über das schwarze Brett. Darüber hinaus können sich die Eltern bei Nachfragen gerne direkt an einzelne Mitglieder des Teams wenden oder über den Elternbeirat Vorschläge und Wünsche an das Kinderhaus geben. Zwei- bis dreimal jährlich finden Elternabende statt, die aktuelle Entwicklungen in der Einrichtung, pädagogische Inhalte sowie den gegenseitigen Austausch zum Thema haben.

Die Eltern der Kinder in den Kinderhäusern wählen einmal jährlich einen Elternbeirat. In gemeinsamen Sitzungen mit Vertretern des Kinderhausteams kann der Elternbeirat die Wünsche der Eltern vertreten und ist in der Diskussion der pädagogischen Arbeit ein wichtiger Gesprächspartner für die pädagogisch Tätigen. Zielsetzung ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle aller Kinder, Eltern und des pädagogischen Teams. Die Regelungen des jeweilig gültigen Kindergartengesetzes finden Anwendung.

Die Träger der Kinderhäuser wünschen sich eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, bei der sich diese aktiv einbringen, eigene Initiativen starten und realisieren. Dabei sind die Vereinbarkeit mit der Tagesarbeit im Kinderhaus und die Übereinstimmung mit dem pädagogischen Konzept von entscheidender Bedeutung.

## **5. Besondere Merkmale**

### **Unser Anmeldeverfahren, Altersstruktur und Gewichtungsfaktoren**

Bei unserem standardisierten Anmeldeverfahren können sich die Eltern für das jeweilige Kinderhaus auf der Homepage [www.element-i.de](http://www.element-i.de) das entsprechende Kinderhaus aussuchen und werden hier Schritt für Schritt durch die Anmeldung geführt. Sollten bei den Anmeldungen Schwierigkeiten oder Fragen auftauchen, gibt es neben jedem Kinderhaus eine zugehörige Telefonnummer, unter welcher unsere Mitarbeiter aus der Organisation Mo. – Do. von 8:00 Uhr bis 17.00 Uhr und Freitag von 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr erreichbar sind.

Wenn das ausgewählte Kinderhaus keine freien Plätze hat, kommen die Kinder auf eine Warteliste. Sobald ein Platz frei wird, werden die Eltern telefonisch ca. 3-6 Monate vorher über den freiwerdenden Platz informiert. Sie haben die Möglichkeit, den Platz innerhalb einer Bedenkzeit von 10 Werktagen anzunehmen oder ihn abzulehnen.

Die Kinder können ab einem Alter von 6 Monaten in die Kinderhäuser aufgenommen werden und werden bis zur Einschulung (i. d. R. bis 6 Jahre) betreut. Eine wesentliche Rolle bei der Vergabe der Plätze spielt beispielsweise der Wohnort, das Anmeldedatum (bzw. die Wartezeit) oder auch ob es bereits ein Geschwisterkind in der Einrichtung gibt.

### **Erzieherausbildung**

Wer über 40 Kitas leitet, weiß genau, wo die Defizite bei der Erzieherausbildung liegen. Weil es zudem viel zu wenig Erzieherinnen und vor allem Erzieher gibt, haben wir 2011 die Freie Duale Fachschule für Pädagogik (FDFP) und Jugend- und Heimerziehung gegründet. Weitere Fachschulen werden 2019 in Fellbach bei Stuttgart, sowie 2019/2020 in Köln in Betrieb genommen.

Auch Quereinsteiger\*innen bilden wir durch unsere einzigartige Qualifizierungsmaßnahme an der FDFP zu Fachkräften mit besonderer Qualifikation aus. Nach dieser Maßnahme haben die Teilnehmer als vollwertiger Teil des Teams die Möglichkeit, speziell ihre Kenntnisse – zum Beispiel im MINT Bereich – in den Kinderhäusern weiterzugeben.

### **Publikationen**

Fachleute aus dem Konzept-e-Netzwerk publizieren regelmäßig in frühpädagogischen Zeitschriften wie *Kindergarten heute*, *Kita aktuell*, *didacta – Das Magazin für lebenslanges Lernen* u.a.m.

- Weegmann, W./ Ostendorf, E.: Freie Träger und ihre Bedeutung für die Kundenbetreuung in Deutschland. Das Kita-Handbuch, 4/2017. Martin R. Textor (Hrsg.)

- Weegmann, C.M.: Qualitätsmanagement in der Kindertagesbetreuung, Carl Link Verlag, 2011
- Weegmann, W./Kammerlander, C. (Hrsg.): Die Jüngsten in der Kita. Ein Handbuch zur Krippenpädagogik, Kohlhammer, 2010